



Pickingvorschlag:

M	Z	R	M	Z	R
D	D		D	D	
1	2	3	4	5	6

# Nanga Parbat

$\text{♩} = 50$   
(CD-Fassung in c-moll, Kapodaster I.Bund)

Musical notation for the first system, including a treble clef, a key signature of one sharp (F#), a common time signature (C), and a 6/8 time signature. The melody is written on a single staff. Below it, a guitar tablature is provided for the same system, with fret numbers (2, 4) and picking patterns (2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2).

Musical notation for the second system, starting with a section sign (§) and a 6/8 time signature. The melody is written on a single staff. Below it, guitar chords are indicated: Bm, F#m, Bm, and A. The lyrics are: Da stei-gen zwei hoch in die stei-ner - ne Wand, ü-ber'm Ab-grund geh'n sie den

Musical notation for the third system, continuing the melody on a single staff. Below it, guitar chords are indicated: F#m, Bm, F#7, Bm, F#, Bm, and F#7. The lyrics are: stei-len Pfad, ver - las-sen den si-che-ren Un-ter-stand auf schim-mern-dem Eis, auf dem

Musical notation for the fourth system, continuing the melody on a single staff. Below it, guitar chords are indicated: Bm, D, F#/C#, Bm, and F#. The lyrics are: schrof-fen Grat. Auf-ein - an - der von Kind-heit an ein - ge-schwor'n stei - gen sie

Musical notation for the fifth system, continuing the melody on a single staff. Below it, guitar chords are indicated: D, Em, F°, F#, Bm, and Em. The lyrics are: si-cher und oh-ne ein Zö-gern berg-an in der ei - si-gen, dün-nen Luft, sie schwei-gen wie

Musical notation for the sixth system, continuing the melody on a single staff. Below it, guitar chords are indicated: A, F#/A#, F#, D, and A/C#. The lyrics are: oft ha-ben sie das ge - mein-sam ge - tan! Dem Gip-fel ent-ge-gen oh - ne ein Seil, zwi-schen

Musical notation for the seventh system, continuing the melody on a single staff. Below it, guitar chords are indicated: Em, A, F#, and Bm. The lyrics are: bei-den ge-spannt ist ein Le - bens-band: Am Berg ist der ei - ne des an-de-ren Teil. Zwei

Em Bm C#° F# Bm *Fine* | 1. F#

Brü-der, der ei - ne des an - d'ren Hand. Und un-ten im La-ger ste-hen

Bm F# Bm

stumm vor den Zel - ten rat - los die Ge - fähr - ten und star - ren ge - bannt zu den

F° F#m C# F#m

zwei winz-'gen Punk-ten in den ei-si-gen Wel-ten und die Fern-glä-ser flie-gen von Hand zu Hand.

D E A F#m D E

Hatten sie nicht ges - tern ge - mein-sam be - schlos-sen, mit dem Auf-stieg zu war-ten, wenn der

C# F#m C#m

Him - mel auf - reißt? Doch wer hat die ro - te Leut - ku - gel ver-schos - sen, die den

D Bm C# F# N.C. | 2. B

bei - den dort o - ben Schlecht - wet - ter ver-heißt? 2. Da Zu

B F#B E/B

To - de erschöpft, den Gip - fel be - zwun - gen! Stil - le, - Zeit - lu - pe, Rück - blen - de:

B G#m C#m

Zwei klei - ne Jun-gen zieh'n die Hand-schu - he aus, ge-ben sich die Hand wie als

F# Bb7 B6 G#m C#m

Kin-der, wie nach ih-rer ers-ten Wand. Ein Hand-schuh fällt auf das e-wi-ge Eis, sie tür-men

F# G# E F# D#m G#m

Stei-ne da-rauf: Der bleibt hier als Be-weis! So krönt ein Stein-mann ihr Le-bens-werk auf dem

E F# G#m C#m B F#

Nan - ga Par - bat, dem Nack - ten Berg! 3. Das

*D.S. (con rep. al fine)*

## Nanga Parbat

Bm F#m Bm  
Da steigen zwei hoch in die steinerne Wand,  
A F#  
überm Abgrund gehen sie den steilen Pfad,  
Bm F#7 Bm F#  
verlassen den sicheren Unterstand  
Bm F# Bm  
auf schimmerndem Eis, auf dem schroffen Grat.  
D F# /C# Bm F#  
Aufeinander von Kindheit an eingeschwor'n steigen  
D Em F° F#  
sie sicher und ohne ein Zögern bergan  
Bm Em  
in der eisigen, dünnen Luft, sie schweigen –  
A F# /A# F#  
wie oft haben sie das gemeinsam getan!  
D A /C#  
Dem Gipfel entgegen ohne ein Seil,  
Em A  
zwischen beiden gespannt ist ein Lebensband:  
F# Bm  
Am Berg ist der eine des anderen Teil.  
Em Bm C#m5b F# Bm  
Zwei Brüder, der eine des and'ren Hand.  
F# Bm  
Und unten im Lager steh'n stumm vor den Zelten  
F# Bm  
ratlos die Gefährten und starren gebannt  
F° F#m  
zu den zwei winz'gen Punkten in den eisigen Welten  
C# F#m  
und die Ferngläser fliegen von Hand zu Hand.  
D E A F#m  
Hatten sie nicht gestern gemeinsam beschlossen,  
D E C#  
mit dem Aufstieg zu warten, wenn der Himmel aufreißt?  
F#m C#m  
Doch wer hat die rote Leuchtkugel verschossen,  
D Bm C# F#  
die den beiden dort oben Schlechtwetter verheißt?

Bm F#m Bm  
2. Da war das verabredete Lichtsignal,  
A F#  
das ankündigt, dass das Wetter umschlägt!





Bm F#7 Bm F#  
Gleißend, feuerrot schießt es auf aus dem Tal -

Bm F# Bm  
alles Für alles Wider ist längst abgewägt.

D F# /C# Bm F#  
Also müssen sie heut noch den Gipfel erreichen

D Em F° F#  
durch beißende Kälte, durch bitterste Qual.

Bm Em  
Jetzt warten, das hieße die Fahne streichen,

A F# /A# F#  
absteigen und scheitern, bleibt da eine Wahl?

D A /C#  
Mit keuchendem Atem, die Glieder wie Blei,

Em A  
höhenkrank, wie im Wahn: Nur noch ein Gletscherfeld,

F# Bm  
noch ein Eisüberhang, ein letzter Grat und die zwei

Em Bm C#m5b F# Bm B  
fall'n sich stumm in den Arm auf dem Dach der Welt!

B F# /B  
Zu Tode erschöpft, den Gipfel bezwungen!

E /B B  
Stille, Zeitlupe, Rückblende: Zwei kleine Jungen

G#m C#m  
zieh'n die Handschuhe aus, geben sich die Hand

F# B7 B6  
wie als Kinder, wie nach ihrer ersten Wand.

G#m C#m  
Ein Handschuh fällt auf das ewige Eis,

F# G#  
sie türmen Steine darauf: Der bleibt hier als Beweis!

E F# D#m G#m  
So krönt ein Steinmann ihr Lebenswerk

E F# G#m C#m B F#  
auf dem Nanga Parbat, dem Nackten Berg!

Bm F#m Bm  
3. Das Abendrot am Firmament verrät

A F#  
eine sternklare Nacht, schnell bricht sie herein.

Bm F#7 Bm F#  
Es ist spät für den Abstieg – ist es zu spät?

Bm F# Bm  
Eh es dunkel wird müssen sie weit tiefer sein!

D F# /C# Bm F#  
Auf dem Aufstiegsweg zurück? Kein Gedanke!

D Em F° F#  
Zu schwer für die Erschöpften, unbegehrbar bei Nacht.

Bm Em  
Es bleibt nur die Flucht durch die Diamirflanke

und die Hoffnung, dass sie nach Westen abflacht.  
 Die Angst kommt und lähmende Lethargie,  
 das Verhängnis wird ihnen Schritt für Schritt klar.  
 Ausgehungert und ausgedörrt irren sie  
 in die Ungewissheit, in die sich're Gefahr.  
 Jetzt gilt nur, sich irgendwie abwärts zu tasten,  
 der einzige Ausweg ist der Weg voraus.  
 In der feindlichen Höhe nicht ausruh'n, nicht rasten,  
 nur noch irgendwie aus der Todeszone heraus!  
 Oder einfach nur in die Dunkelheit fallen  
 und liegen bleiben, sich einfach nicht rühr'n.  
 Der Atem sinkt nieder in Eiskristallen,  
 in Wimpern und Brau'n, nur die Kälte nicht spür'n!

4. Da steigen zwei auf in die steinerne Wand.  
 Und einer kehrt heim, hat die Füße erfror'n,  
 vom Schnee blind die Augen, das Gesicht ist verbrannt,  
 hat in der Lawine den Bruder verlor'n.  
 Zwei haben den Gipfel der Gipfel erklommen,  
 den höchsten Triumph und die höchste Qual.  
 Nur einer alleine ist wiedergekommen,  
 verzweifelt, gebrochen im tiefsten Tal.  
 Da kommt einer heim aus der steinernen Wand,  
 ein Schatten nur von jenem anderen Teil,  
 der im Dunkel im ewigen Eis verschwand  
 und wird er je gesund, wird er doch nie mehr heil.